



Auszeichnung für innovatives Rettungssystem

WAGRAIN Das Rote Kreuz Salzburg, Heli Austria und das Skigebiet Snow Space Salzburg wurden beim 29. Internationalen **Skiareatest** mit einem Sonderpreis für ihr innovatives Pistenrettungssystem ausgezeichnet. Trotz 1,9 Mio. Wintersportlern verzeichnete die Saison 2023/24 nur 1513 Verletzungen – Kollisionen machten nur 5 Prozent der Unfälle aus.

Erstmals in der Geschichte des Internationalen **Skiareatests** wurde ein Preis für das Rettungssystem eines **Skigebiets** vergeben: Die Snow Space Salzburg **Bergbahnen** erhielten den Sonderpreis für ihr innovatives Pistenrettungssystem, der „wohl schnellsten Rettungskette“. Durch eine Kooperation mit dem Roten Kreuz Salzburg kann jeder Verletzte in nur 3 bis 5 Minuten von professionellen RK-Notfallsanitätern versorgt werden. Die Sanitäter werden der Beförderung der Verletzten von geschulten Mitarbeitern der Seilbahn unterstützt. Der Transport ins Krankenhaus

erfolgt in der Regel mit Rettungswagen, die an den Talstationen stationiert sind. Wird ein Rettungshubschrauber benötigt, wird dieser zum nächstgelegenen Landeplatz gelotst. Das überzeugte auch die Jury.

Unfallrisiko unter 1 Promille

In der Saison 2023/24 wurden an insgesamt 129 Betriebstagen im Snow Space Salzburg 1513 Einsätze der Pistenrettung aufgezeichnet. Das entspricht täglich zwölf Unfällen bei einem Tagesdurchschnitt von mehr als 15 000 **Skifahrern**. Das Unfallrisiko bewegt sich somit im niedrigen Promille-Bereich und liegt exakt bei 0,078 Prozent. Das Unternehmen investiert für die Sicherheit seiner Gäste jährlich eine sechsstellige Summe. Damit wird der Aufwand für die RK-Sanitäter, die an den Talstationen stationierten Rettungswagen, zusätzliche Bergungsfahrzeuge sowie der Mehraufwand für die eigenen Mitarbeiter gedeckt.



In Bildmitte Saskia Knaus (GF Heli Austria) und **Wolfgang Hettegger** (CEO Snow Space Salzburg) mit Notarztteam Heli Austria und rechts außen: Gerhard Wechselberger, Bezirksgeschäftsführer des **Roten Kreuzes Radstadt**
Bildkennung: Lorenz Masser